



Illustration: Tili Paukstat

Sparen für später: Zehn bis fünfzehn Jahre vor der Rente ist selten alles trockenem Tüchern

Ein Mann ist kein Vermögen

Gerade selbständige Buchhändlerinnen drohen im Alter zu verarmen. Denn die Mitversicherung beim Ehemann wirft längst nicht mehr so viel ab. Deshalb:
Planen Sie rechtzeitig Ihre **Altersvorsorge**

Die Diskussionen über die Lücken für die Altersvorsorge verstummen nicht. Während die gesetzliche Rente mit den Folgen der demografischen Entwicklung kämpft, haben die Lebensversicherungen ihre Überschüsse kräftig zurückgefahren. Frauen haben zusätzlich ein spezifisches Problem: durch eine Kinderpause bestehen oft Lücken in ihrer Erwerbsbiografie. Dazu besitzen Frauen auch eine höhere Lebenserwartung – der Ruhestand dauert länger! Für selbständige Buchhändlerinnen kommt hinzu: Die Mitversicherung bei einem Mann steht im Fall einer Scheidung schnell in Frage und wirft noch weniger ab. Gefragt ist heute mehr Eigenverantwortung denn je. In diesem Beitrag soll gezeigt werden, welche Daten Sie für Ihre persönliche Bestandsaufnahme zusammentragen, wie Sie Ihren Lebenshaltungsbedarf für den Ruhestand abschätzen

und was Sie tun können, um Ihre persönliche Lücke im Ruhestand zu schließen,

Bestandsaufnahme Ihrer Altersvorsorgebausteine

Um den Bedarf zu ermitteln sollte erst einmal eine Bestandsaufnahme gemacht werden:

Die gesetzliche Rente ist für viele – egal ob angestellt oder selbständig – noch immer ein Baustein der Altersvorsorge. Allerdings: Niemand glaubt heute noch ernsthaft, dass schon die heutige mittlere Generation noch das bekommen wird, was der Rentenbescheid heute vorgibt. Zum Beispiel die beiden Hochrechnungen mit 1,5 Prozent und 2,5 Prozent Rentenanpassung. Seit einigen Jahren gibt es kaum Rentenerhöhungen und diese müssten ja erst einmal kompensiert werden, bevor überhaupt wieder eine reale Steigerung eintritt.

- Planen Sie nur die angegebene Rente ein, die ohne weitere Rentensteigerungen angegeben ist. Sind Sie sehr konservativ eingestellt, nehmen Sie einen Wert zwischen den bislang erreichten Anwartschaften und der Höhe bei unverändertem weiteren Verdienst. Für Ihre Kapitallebensversicherungen oder Rentenversicherungen erhalten Sie jährlich eine Mitteilung über die Vertragentwicklung.
- Suchen Sie sich aus Ihren Unterlagen die garantierten Werte und die bislang bereits garantierten Überschüsse heraus und planen Sie mit diesen. So sind Sie auch hier auf der sicheren Seite. Notieren Sie sich, wie die Leistung (nach dem heutigen Stand) besteuert wird. Vielleicht haben Sie noch andere Vermögenswerte, die Sie für Ihre Altersvorsorge eingeplant haben, wie

vermietete Immobilie, Wertpapiervermögen oder Bankguthaben. Erstellen Sie auch hierzu eine Liste.

Was benötige ich im Ruhestand?

Wenn Sie Ihre heutigen Ausgaben beziffern können, dann haben Sie es leicht, die Lebenshaltungskosten für den Ruhestand nach heutiger Kaufkraft abzuschätzen. Analysieren Sie Ihre jetzigen Ausgaben, indem Sie überlegen, welche Ausgaben davon wegfallen werden. Beispielsweise werden Beiträge zu Kapitallebensversicherungen sukzessive wegfallen. Allerdings muss davor gewarnt werden, allzu großzügig zu streichen, da die Gesundheitsausgaben im Ruhestand steigen werden. Auch werden Sie mehr Zeit haben und so wird Ihre Freizeitgestaltung vielleicht teurer, als sie es bisher ist.

Im nächsten Schritt berücksichtigen Sie die Geldentwertung. Überlegen Sie, mit welcher Inflationsrate Sie planen. Der langfristige Durchschnitt liegt bei ca. 3,2 Prozent. Der Durchschnitt der letzten zehn Jahre liegt bei ca. 2 Prozent. Vielleicht rechnen Sie mit einem Mittelwert von 2,5 Prozent. In der Abbildung sehen Sie, dass Sie den Effekt durch die Inflation nicht einmal bei einer Rente, die in zehn Jahren beginnt, vernachlässigen dürfen. Haben Sie für sich ermittelt, dass Ihr monatlicher Bedarf bei 3.000 Euro liegt, müssen Sie in zehn Jahren 3.840 Euro zur Verfügung haben, in 15 Jahren 4.345 Euro, in 20 Jahren 4.916 und in 25 Jahren 5.562 Euro.

Auf buchmarkt.de finden Sie eine Tabelle, in der Sie alle Informationen zusammentragen können. Die Tabelle zeigt Ihnen an Hand der Daten von Frau Jakobs, wie eine Ruhestandsplanung aussehen könnte.

Die Steuer

Die Steuer, die Sie für den Ruhestand unterstellen, ist heute schwer abzuschätzen. Wer erst in 20 Jahren in den Ruhestand geht, kann nicht davon ausgehen, dass die heutigen Gesetze dann noch gelten. Allerdings ist kaum davon auszugehen, dass sich die nachgelagerte Besteuerung umkehrt.

- Planen Sie, im Gegensatz zu dem, was Sie sonst meist lesen, nicht mit einem deutlich niedrigerem Steuersatz im Ruhestand. Ihr heutiger Durchschnittssteu-

ersatz wird in den allermeisten Fällen auch im Ruhestand die Obergrenze darstellen. Darunter können Sie ja mit verschiedenen Steuersätzen rechnen.

Noch ist Zeit, die Löcher zu stopfen

Wenn Sie eine Lücke in Ihrer Altersvorsorge ermitteln, können Sie Maßnahmen ergreifen, um diese zu schließen. Sie haben Zeit, eine Strategie zu entwickeln und umzusetzen. Aus meiner Beratungspraxis weiß ich, dass in den wenigsten Fällen zehn oder 15 Jahre vor dem Ruhestand bereits alles in „trockenen Tüchern“ ist. Neben der Altersvorsorge müssen Sie ja auch die Risiken für Berufsunfähigkeit und Pflege berücksichtigen, Ihr Haus entschulden oder die Ausbildung der Kinder finanzieren.

Geldanlagen

Um Ihre Altersvorsorge zu sichern, steht Ihnen die ganze Welt der Geldanlagen offen. Besonders geeignet ist für diesen ja in der Regel langfristig angelegten Sparvorgang das Sparen über aktienbasierte Anlagen.

Sie können heute am Aktienmarkt teilnehmen, ohne selbst Analysen von Unternehmen und Charts durchzuführen. Die Welt der Fonds und Zertifikate bildet inzwischen jeden denkbaren Aktienmarkt, jedes Branchenportfolio und jede Spezialität, wie beispielsweise Rohstoffe, ab. Für die Altersvorsorge ist meines Erachtens ein guter weltweit anlegender Aktienfonds ein Basisinvestment. Haben Sie bereits mehrere Fonds, können Sie die Regionen streuen, beispielsweise einen Fonds mit Schwerpunkt Europa oder Asien dazunehmen.

- Nutzen Sie Direktbanken oder Fondsplattformen, um die Kosten der Fonds zu reduzieren. Bei gängigen Fonds können Sie diese inzwischen auch über die Börsen kaufen. Dort entfällt der Ausgabeaufschlag und Sie zahlen die üblichen Bankgebühren.

Dadurch, dass Sie monatlich sparen, unterliegen Sie nicht dem so genannten „Timing-Risiko“, nämlich dem Risiko, dass Sie genau am Tag mit den höchsten Kursen in den Aktienmarkt einsteigen. Zeiten der unruhigeren Börse können Sie so viel gelassener begegnen und sich sogar freuen, wenn Sie nun billig einkaufen.

Zum Beispiel Frau Jakobs. Bis zu ihrem Rentenbeginn hat sie noch 20 Jahre, müss-

Checkliste

- Informationen über gesetzliche Rentenversicherung und betriebliche Renten einholen
- Private Vermögensbausteine zusammenstellen (Kapitallebensversicherung, Rentenversicherungen, Depots ...)
- Heutige Ausgabensituation ermitteln
- Bedarf für den Ruhestand ermitteln
- Geldanlageprodukt für den neuen Altersvorsorgebaustein auswählen
- Sparplan durchhalten!

te pro Monat rund 453 Euro sparen, damit ihr zum Rentenstart ein zusätzliches Vermögen von 210.159 Euro zur Verfügung steht. Angenommen, die Rendite liegt für die Sparzeit bei 6 Prozent. Dieses Vermögen reicht aus, um für ca. 30 Jahre eine „Zusatzrente“ von 1.000 Euro pro Monat zu entnehmen, wenn die Rendite in dieser Zeit bei 4 Prozent liegt. Der Kapitalverzehr ist gut vertretbar, da sie ja noch die vermietete Immobilie und das weitere liquide Vermögen besitzt. Für die Zeit des Ruhestandes unterstelle ich nur eine Rendite von 4 Prozent, da die Anlage dann in schwankungsarme Anlagen, wie beispielsweise festverzinsliche Wertpapiere erfolgen soll. Hätte Frau Jakobs bereits fünf Jahre eher angefangen zu sparen, dann müsste sie monatlich jetzt nur 302 Euro sparen, weitere fünf Jahre mehr Sparzeit würden die Summe auf 208 Euro pro Monat reduzieren.

Nutzen Sie die Möglichkeit, Eigenverantwortung zu übernehmen. Sie hatten noch niemals so viele Möglichkeiten, die Altersvorsorge auf verschiedene Standbeine zu stellen. Eine gute Altersvorsorgestrategie gibt Ihnen das beruhigende Gefühl, die Finanzen im Griff zu haben. Mit der abschließenden Checkliste können Sie mit der Altersvorsorgeplanung beginnen. Viel Erfolg!

Stefanie Kühn

Zur Person

Stefanie Kühn ist private Finanzberaterin in Grafing bei München. Sie veröffentlicht nächstes Jahr beim Gondrom Verlag ihr neues Buch „Ein Mann ist kein Vermögen“, das sie aus einem prämierten Ein-Tages-Seminar zusammengestellt hat. Letztes Jahr ist von ihr bei Redline das Buch „Finanzratgeber für Eltern“ erschienen. Außerdem wurde sie letztes Jahr vom *€uro* Wirtschaftsmagazin unter die zehn besten Finanzberater des Jahres 2007 gewählt

